



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 11055 Berlin

Herrn
Gerd Bollmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Ursula Heinen-Esser
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

Buero.Ursula.Heinen@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, **8. Dez. 2011**

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 12/14 vom 1. Dezember 2011 (Eingang im Bundeskanzleramt am 1. Dezember 2011)

„Auf welche Faktoren/Umstände führt die Bundesregierung die Tatsache zurück, dass laut einer Studie der "Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung" aus dem Jahr 2009, die im Inland den Recyclinganlagen zugeführte Tonnage aus Abfällen aus dem Bereich Kunststoffverpackungen, um 113.000 Tonnen zurückging?“

beantworte ich wie folgt:

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat die in Bezug genommene Studie der „Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung“ (GVM) im Vergleich der Jahre 2008 und 2009 einen Rückgang der als Abfall angefallenen Menge an Kunststoffverpackungen von 2,732 Mio. Tonnen auf 2,620 Mio. Tonnen festgestellt. Im gleichen Zeitraum ist die Menge werkstofflich verwerteter Kunststoffverpackungen mit 1,218 Mio. Tonnen (2009) im Vergleich zu



Seite 2

1,221 Mio. Tonnen (2008) nahezu konstant geblieben. Hieraus ergibt sich nach Angaben der GVM ein Anstieg der Recyclingquote von 47,3 Prozent (2008) auf 48,4 Prozent (2009) sowie ein Anstieg der Gesamtverwertungsquote für Kunststoffverpackungen von 96,3 Prozent (2008) auf 96,8 Prozent (2009).

Zum Rückgang der im Inland dem Recycling zugeführten Mengen an Kunststoffverpackungen von 1,016 Mio. Tonnen (2008) auf 0,929 Mio. Tonnen (2009) liegen der Bundesregierung keine konkreten Erkenntnisse vor; rein rechnerisch handelt es sich insoweit aber nicht um 113.000 Tonnen sondern um 86.900 Tonnen.

Unbeschadet dessen prüft das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gegenwärtig Optionen, um den Anteil werkstofflich verwerteter Kunststoffverpackungen noch weiter zu steigern. Das Umweltbundesamt hat hierzu ein Forschungsvorhaben zur Fortentwicklung von Verwertungsquoten im Rahmen der geplanten Einführung einer einheitlichen Wertstoffeffassung vergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Heinen-Esser

